

Abriss verhindern! Das Postverteilzentrum als Alternativstandort der IT:U - Ein Appell

Offener Brief an die Gründungspräsidentin der IT:U Stefanie Lindstaedt, die Bundesminister *innen Eva- Maria Holzleitner und Christoph Wiederkehr , den oberösterreichischen Landeshauptmann Thomas Stelzer, den Linzer Bürgermeister Dietmar Prammer, den Vorstandsvorsitzenden der ÖBB-Holding AG Andreas Matthä, die Finanzvorständin der ÖBB-Holding AG Manuela Waldner, die Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft Christine Dornaus und Gerald Beck, den Vorstand der Österreichischen Post AG Walter Oblin, Peter Umundum und Barbara Potisk-Eibensteiner

Seit dem Projektstopp für das Neubauvorhaben der neuen Linzer Digital-Uni in Auhof steht bisweilen kein Alternativstandort für die IT:U fest. Ein Gutachten der Direktion für Landesplanung Oberösterreich attestierte dem Vorhaben, für das Grünland im Grüngürtel von Linz zu Bauland umgewidmet werden sollte, u .a. schädliche Folgen für das Klima in Linz. Neben dem Verbau einer essenziellen Kaltluftschneise nennt das Gutachten Gefahren durch starke Hangwässer sowie eine Zunahme des Verkehrs als negative Auswirkungen, weshalb das Projekt am genannten Standort vorerst zum Erliegen kam. [\[1\]](#)

Von verschiedenen Seiten wurde das ehemalige Postverteilzentrum am Linzer Hauptbahnhof, als Standort vorgeschlagen. Das Gebäude wurde 1994 eröffnet und nur 20 Jahre lang in seiner ursprünglichen Nutzung betrieben. Bereits 2024 sollte der Bau mit seiner Geschossfläche von ca. 80.000m² für die Errichtung des nicht weniger umstrittenen Hochhausprojekts „Post-City-Gardens“ abgerissen werden. Mangels Investoren für das Businessviertel am Linzer Hauptbahnhof, wurde jedoch der Abbruch des Postverteilerzentrums sowie das gesamte Neubauvorhaben bis auf Weiteres verschoben. [\[2\]](#)

Als Expert*innen aus den Bereichen Architektur und Stadtentwicklung, aber auch als Interessierte an Ökologie & Nachhaltigkeit, fordern wir eine nachhaltige und ressourcenschonende Lösung: Statt das Postverteilerzentrum abzureißen und weiteres Grünland zu versiegeln, sollte es als Standort für die IT:U umgebaut werden.

Architekturstudierende der Kunstuniversität Linz untersuchten bereits 2023 den Gebäudebestand am Hauptbahnhof und entwickelten Umnutzungsszenarien für das Postverteilerzentrum. Das Raumprogramm der IT:U findet in dem Bestandsbau ausreichend Platz. Zusätzlich ließe sich der massiv errichtete Bau aufstocken und das Gelände mit diversen Nutzungen nachverdichten. Eine digitale Rekonstruktion des Gebäudes ergab die Baumasse von etwa 6.200 Tonnen Ziegel und 110.000 Tonnen Stahlbeton – und das ausschließlich für dessen Primärstruktur. Allein der Primärenergieaufwand für Tragstruktur und Fundament beläuft sich auf etwa 33 Millionen kWh. Für den Abtransport der Ziegel- und Stahlbetonmassen wären bei einer maximalen Zuladung von 12 Tonnen über 9.600 Lkw-Fahrten erforder



[Bearbeitungszugriff anfordern](#)



Die Baukulturellen Leitlinien des Bundes, welche bereits 2017 beschlossen wurden, definieren gute Baukultur unter anderem als ressourcenschonend – den maßvollen Umgang mit der Landschaft und dem Boden, mit bestehenden Gebäuden, mit Energie und Rohstoffen. [5]

Der Erhalt, die Sanierung, der Umbau und das Weiterbauen im Bestand sind nicht nur wesentliche Mittel, um die Versiegelung von weiteren für das Stadtklima essentiellen Grünflächen zu reduzieren. Sie ermöglichen es, graue Energie zu erhalten, das Abfallaufkommen drastisch zu reduzieren und somit rechtlich verbindliche Emissions- und Klimaziele Österreichs zu erreichen. Bauen im Bestand wird zudem angesichts steigender Baukosten, Rohstoffknappheit und verschärfter Klimaschutzauflagen wirtschaftlich immer relevanter. Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit innovativen Sanierungs- und Umnutzungskonzepten ist daher erforderlich, um zukunftsfähige, ressourcenschonende Bauweisen zu etablieren und langfristige wirtschaftliche sowie ökologische Vorteile zu sichern.

Die zentrale Lage und exzellente Anbindung des Post-Areals an den öffentlichen Nah- und Fernverkehr ermöglicht die Reduktion von Emissionen im Verkehrssektor, der mit 30 % den größten Anteil der nationalen CO₂-Emissionen ausmacht, und fördert den Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen. Eine Universität am Post-Areal würde nicht nur die Innenstadt kulturell, sozial und wirtschaftlich beleben, sondern auch als Motor für die Stadterneuerung und Impulsgeber für eine Bau- und Mobilitätswende dienen. Ein zentral gelegener Bildungsbau schafft die Möglichkeit, Synergien mit anderen Nutzungen zu entwickeln. Die Verbindung von Universität, Gewerbe, Wohnen und Arbeiten im Stadtzentrum könnte räumliche Voraussetzungen für soziale Durchmischung, den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie das gegenseitige Lernen bieten.

Wir appellieren an die Verantwortlichen, eine Prüfung des Post-Areals als Alternativstandort sowie der Möglichkeiten zur Transformation des Bestands vorzunehmen und das Leitmotiv der IT:U – „Transform Futures“ – in die Tat umzusetzen. Die Entscheidungsträger sind aufgerufen, ihre Vorstellungen einer 'modernen Universität' mit den realen Bedürfnissen zukünftiger Generationen – Studierender und Lehrender –, der Stadtbevölkerung sowie den Klima-, Ökologie- und Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen. Die Standortwahl für die ambitionierten Ziele der IT:U bietet die Chance, in Oberösterreich und der 'Klimahauptstadt Linz' progressive Maßstäbe für einen wegweisenden Hochschulbau mit überregionaler Strahlkraft zu setzen. Diese Chance sollte nicht ungenutzt bleiben, sondern mit Weitblick und Verantwortungsbewusstsein genutzt werden.

Unterzeichner*innen:

GastProf. Andrijana Ivanda & Paul Reinhardt, Kunstuniversität Linz

GastProf. Duy An Tran, Universität Innsbruck

Univ.-Prof. Tobias Hönig, Universität Siegen

Univ.-Prof.Mag.Dr. Sigi Atteneder, Kunstuniversität Linz

Univ.-Prof.Dipl.Ing.Dr. Michael Zinner, Kunstuniversität L



Bearbeitungszugriff anfordern



Univ. Prof. Dipl. Ing. Anna Wickenhauser, Kunstuniversität Linz

assoz.Univ.-Prof.Andreas Flora,

Universität Innsbruck

Gabriele Kaiser, Kunstuniversität Linz

Univ. Prof. Tom Kaden, TU Graz

Franz Koppelstätter, Leiter des Architekturforums Oberösterreich

Ass.-Prof.

Antonia Forster, Kunstuniversität Linz

Univ. Prof. Dr. Gabu Heindl,
Universität Kassel

lorenz@potocnik.net [Konto wechseln](#)



Nicht freigegeben

* Gibt eine erforderliche Frage an

Vor- und Nachname (mit ggf. Titel) *

Meine Antwort



Bearbeitungszugriff anfordern

Berufsbezeichnung / Institution *

Meine Antwort

Senden

[Alle Eingaben löschen](#)

Geben Sie niemals Passwörter über Google Formulare weiter.

Dieser Inhalt wurde nicht von Google erstellt und wird von Google auch nicht unterstützt. - [Nutzungsbedingungen](#) - [Datenschutzerklärung](#)

Sieht dieses Formular verdächtig aus? [Bericht](#)

Google Formulare



[Bearbeitungszugriff anfordern](#)



Bearbeitungszugriff anfordern